

Zeitschrift: Der Filmberater
Herausgeber: Schweizerischer katholischer Volksverein
Band: 30 (1970)
Heft: 7

Buchbesprechung: Bibliografie

Autor: Eichenberger, A. / Feusi, Josef

Nutzungsbedingungen

Die ETH-Bibliothek ist die Anbieterin der digitalisierten Zeitschriften. Sie besitzt keine Urheberrechte an den Zeitschriften und ist nicht verantwortlich für deren Inhalte. Die Rechte liegen in der Regel bei den Herausgebern beziehungsweise den externen Rechteinhabern. [Siehe Rechtliche Hinweise.](#)

Conditions d'utilisation

L'ETH Library est le fournisseur des revues numérisées. Elle ne détient aucun droit d'auteur sur les revues et n'est pas responsable de leur contenu. En règle générale, les droits sont détenus par les éditeurs ou les détenteurs de droits externes. [Voir Informations légales.](#)

Terms of use

The ETH Library is the provider of the digitised journals. It does not own any copyrights to the journals and is not responsible for their content. The rights usually lie with the publishers or the external rights holders. [See Legal notice.](#)

Download PDF: 29.03.2025

ETH-Bibliothek Zürich, E-Periodica, <https://www.e-periodica.ch>

Bibliografie

Die Entwicklung der publizistischen Medien Presse, Film, Radio und Fernsehen stellt die Kirche vor beträchtliche Probleme, da die Möglichkeiten ihrer Breitenwirkung vom kirchlichen Verkündigungsdienst nicht mehr ausser acht gelassen werden können. Die folgenden Besprechungen befassen sich mit Büchern, von denen sich die einen grundsätzlich mit dem Problemkreis «Kirche und Massenmedien» befassen, während die andern praktische Unterlagen zur Verwendung des Mediums Film in der Jugend- und Erwachsenenbildung vorlegen.

Die provozierte Kirche. Überlegungen zum Thema Kirche und Publizistik, hrsg. v. Herbert Breit und Wolfgang Höhne. München, Claudius-Verlag, 1968, 306 S., Fr. 17.50.

Dieser 300 Seiten starke Band geht vom «Dogma» aus, dass «die Tragweite der Probleme, die durch die publizistischen Medien aufgeworfen sind, in der Kirche noch nicht von Ferne erkannt werden»! Ob dieser Satz nur von der Kirche behauptet werden kann, steht hier freilich nicht zur Diskussion. Wohl aber, dass er von der Kirche gesagt werden kann und gesagt werden muss. Trotz dem Konzilsdekret über die Kommunikationsmittel, trotz den Erwägungen, die in Uppsala zu diesem Thema gemacht worden sind und trotz den Welttagen und Kommissionen, die seither zum Teil wie Pilze aus dem Boden schiessen.

Bei den zu besprechenden Beiträgen handelt es sich um eine Sammlung von Vorträgen, die 1968 während eines publizistischen Seminars der vereinigten evangelisch-lutherischen Kirche Deutschlands gehalten worden sind. Neben Vertretern der Kirche kommen auch namhafte Publizisten wie beispielsweise Siegfried von Kortzfleisch und Hans Jürgen Schultz zu Wort. Eines der interessantesten Kapitel dürfte dasjenige des letzteren sein, das unter dem Titel «Information als Verkündigung?» aus einer reichen persönlichen Erfahrung heraus die Informationspraxis im Spannungsfeld Kirche und Öffentlichkeit durchreflektiert. Unter anderem ist auch von einem durch die Medien herbeigeführten «veränderten Gesamtverständnis der Wirklichkeit» die Rede, für das, nach der Meinung des Verfassers, die Kategorien noch nicht entfaltet sind. Entscheidende Äusserungen wie «Wir pflegen mit einem vor-öffentlichen Bewusstsein in einer durch den Begriff der Öffentlichkeit entscheidend geprägten Gesellschaft zu denken und zu sprechen, wir beanspruchen die Vorteile der Öffentlichkeit, ohne ihren Ansprüchen standzuhalten» (S. 94) müssten verunsichern und zu denken geben. Damit ist angedeutet, wie breit das Spektrum der behandelten Themenkreise reicht. Von sozio-kulturellen Analysen der modernen Gesellschaft reicht es über grundsätzliche theologische Begriffsklärungen — Verkündigung im Neuen Testament, Theologie der Massenmedien? — bis hin zu Detailfragen kirchlicher Sendungen am Radio und am Fernsehen. Diese Vielfalt ist mit den drei Stichworten «das publizistische Umfeld», «theologische Versuche» und «Wege zur Konkretion» in eine innere Ordnung gebracht. Suchbewegung an allen Fronten, das ist der Eindruck, der die Lektüre dieses Bandes zusammenfasst. Sie muss intensiv weitergehen. Solche Tagungen und der schriftliche Niederschlag davon können dem Problembewusstsein ein gutes Stück weiterhelfen. A. Eichenberger

Karl-Werner Bühler, Die Kirchen und die Massenmedien. Intentionen und Institutionen konfessioneller Kulturpolitik in Rundfunk, Fernsehen, Film und Presse nach 1945. Hamburg, Furche-Verlag, 1968, 135 S., Fr. 12.40 (Konkretionen, Bd. 4).

Zur einleitenden Frage, «was leisten die Kirchen für die Gesellschaft», soll das Inventar auf dem Sektor der Publizistik aufgenommen werden. Die Fragen werden noch präziser und herausfordernder gestellt: «Was sagen sie (die Kirchen) vor Mi-

Filmberater Kurzbesprechungen

30. Jahrgang

Nr. 7 Juli 1970

Ständige Beilage der Monatszeitschrift «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich (Telefon 051 / 32 02 08). Herausgegeben von der Filmkommission des Schweizerischen Katholischen Volksvereins. — Unveränderter Nachdruck nur mit der Quellenangabe «Filmberater», Luzern, gestattet.

Bora, Bora (Paradies der Sünde)

70/195

Produktion: Finarco, Franco London; Verleih: Star; Regie und Buch: Ugo Liberatore, 1969; Kamera: L. Barboni; Musik: P. Piccioni; Darsteller: H. Politoff, C. Pani, D. Kunstmann, R. Copie u. a.

Junger Italiener sucht seine mit einem Eingeborenen auf Tahiti entlaufene Ehefrau zurückzugewinnen, indem er selber mit einer Inselschönen anbändelt, um die Gattin eifersüchtig zu machen. Kolle auf italienisch, spekulativ und oberflächlich. Abzuraten.

IV—V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Paradies der Sünde

Charles mort ou vif

70/196

Produktion: Groupe 5, Genève, und TV romande; Regie, Buch und Verleih: Alain Tanner, 1970; Kamera: R. Berta; Musik: J. Olivier; Darsteller: F. Simon, M. Robert, M. Simon, A. Schmidt, M. C. Dufour u. a.

Alain Tanners erster Spielfilm stellt mit psychologischem Einfühlungsvermögen und künstlerischer Geschlossenheit die Lebenskrise eines Genfer Fabrikanten dar: Ein Fernsehinterview zur Feier seines 50. Geburtstages wird ihm zum Anlass, aus seinem gesicherten und genormten Leben auszubrechen, um ausserhalb gesellschaftlicher Zwänge zu sich selbst zu finden. Zugleich eine bittere Auseinandersetzung mit einer schweizerischen Wirklichkeit, die nur materielle Werte anerkennt. Empfehlenswert.

→ Fb 3/70 (S. 36)

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ★★

Charlie Chaplin Festival

70/197

Produktion: Mutual, Guaranteed; Verleih: SSVK; Regie und Buch: Charles Chaplin, 1916/17; Kamera: R. Tothoroh; Musik: C. Schumann; Darsteller: Ch. Chaplin, E. Purviance, E. Campbell, A. Austin, L. White u. a.

Die sechs hier zusammengeführten und mit Musik und Geräuschen versehenen Stummfilm-Burlesken gehören zu den besten Werken Chaplins aus den Jahren 1916/17. Als filmgeschichtliche Dokumente, die die Eigenart des grossen Komikers und Filmgestalters eindrucksvoll zur Geltung bringen, empfehlenswert.

II. Für alle ★★

Hinweise

Aufbewahrung und Verwendung der Kurzbesprechungen

Wer die Kurzbesprechungen immer rasch zur Hand haben will, kann sie, da die Blätter mit den Kurzbesprechungen im Falz perforiert sind, leicht heraustrennen. Dadurch ergeben sich die zwei folgenden Möglichkeiten der Aufbewahrung:

1. Man kann die Kurzbesprechungen mit einer Schere ausschneiden und in eine **Kartei** einordnen. Passende Kartei-Karten, Format I, sind in jedem Bürogeschäft erhältlich. Dies ist die praktischste Lösung zum mühelosen Auffinden aller Filme. Die Einordnung der einzelnen Kurzbesprechungen erfolgt in der Regel nach dem Originaltitel. (Das erste für die Einordnung zählende Wort wird mit einem Punkt unter dem ersten Buchstaben bezeichnet. Nur die bestimmten Artikel Der, Die, Das, Le, La, The usw. zählen nicht.) Wer entsprechend der in der Schweiz verwendeten Verleihtitel einordnen will, kann — zur Vermeidung von Fehleinordnungen — dank den unten rechts wiederholten Verleihtiteln das Kärtchen einfach umkehren. Diese Verleihtitel müssen allenfalls, wenn sie uns bei der Drucklegung noch nicht bekannt sind, später vom Benutzer selbst nachgetragen werden. Wer die jährlich zweimal erscheinenden Titelverzeichnisse, die separat bestellt werden können, aufbewahrt, findet über die aufgeführten Verleihtitel rasch den Originaltitel und damit auch die Kurzbesprechung in der Kartei. Mit diesem Instrument kann man sich mühelos über die in Kino und Fernsehen gezeigten Filme orientieren. Die Kärtchen eignen sich zudem vorzüglich zur Orientierung über das laufende Kinoprogramm, wenn sie in Pfarreihäusern, Schulen und Jugendgruppen in Schaukästen und auf Anschlagbrettern angebracht werden.

2. Man kann die Blätter mit den Kurzbesprechungen lochen und in einem **Ordner** sammeln. Zum leichteren Auffinden der Kurzbesprechungen sind die Filme in jeder Lieferung alphabetisch geordnet. Wiederum erlaubt das zweimal jährlich erscheinende Titelverzeichnis auch hier ein rasches Auffinden der mit einer fortlaufenden Zählung versehenen Kurzbesprechungen.

Gute Filme

★ = sehenswert

★★ = empfehlenswert

Diese Hinweise sollen jeweils in Verbindung mit der Kurzbesprechung und der Einstufung gesehen werden.

Beispiel: II. ★ = Für alle sehenswert

III. ★★ = Für Erwachsene empfehlenswert

Grossbesprechungen

Filme, die aus verschiedenen Gründen Beachtung verdienen oder eine besonders kritische Stellungnahme erfordern, erhalten im «Filmberater» eine Grossbesprechung, auf welche in der Kurzbesprechung verwiesen wird.

Beispiel → **Fb 1/70** = Grossbesprechung in «Filmberater», Nr. 1, 1970.

Schulhausstrasse
8955 Oetwil an der Limmat
Telefon (051) 88 90 94

Renzo Cova

Profitieren Sie beim Kauf eines Projektors oder einer Kamera von der individuellen Beratung des Spezialisten

Sorgfältige Instruktionen und zuverlässiger Service

Les choses de la vie (Dinge des Lebens)

70/198

«Filmbesprechungen»

Produktion: Lira-Films, Sonocam; Verleih: Idéal; Regie: Claude Sautet, 1969; Buch: P. Guimard, J. L. Dabadie, C. Sautet, nach dem Roman von Paul Guimard; Kamera: J. Boffety; Darsteller: M. Piccoli, R. Schneider, L. Massari u. a. Ein erfolgreicher Mann, der in einem ungeklärten Dreiecksverhältnis lebt, wird bei einem Autounfall schwer verletzt und stirbt zwei Stunden später; in dieser letzten Besinnungsfrist meditiert er die kleinen und belanglosen, doch in der Perspektive des Sterbens plötzlich bedeutsamen Ereignisse seines Lebens. Der Film besticht nicht nur durch seine technische und ästhetische Brillanz, sondern auch durch seine psychologische Sensibilität, lässt jedoch eine ethische Wertung weitgehend vermissen. Sehenswert.

→ **Fb 7/70**

III. Für Erwachsene ★

Dinge des Lebens

Dernier domicile connu (Letzter bekannter Wohnort)

70/199

«Filmbesprechungen»

Produktion: Valoria; Verleih: DFG; Regie: José Giovanni, 1970; Buch: J. Giovanni, nach einem Roman von J. Harrington; Musik: F. de Roubaix; Darsteller: L. Ventura, M. Jobert, M. Constantin u. a.

Ein strafversetzter Kriminalpolizist und seine junge Assistentin finden nach mühseliger Suche einen seit Jahren verschwundenen Zeugen in einem Mordprozess, der dann aber wegen der Nachlässigkeit der Polizei ermordet wird. Menschlich packender und darstellerisch hervorragender Kriminalfilm von José Giovanni, der trotz formalen Unebenheiten eine psychologisch stimmige Charakter- und Milieustudie zeichnet. Sehenswert.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ★

Letzter bekannter Wohnort

Ehì amico ... c'è Sabata, hai chiuso (Sabata)

70/200

«Filmbesprechungen»

Produktion: Europee Assoc.; Verleih: Unartisco; Regie: Frank Kramer, 1969; Buch: R. Izzo, G. Parolini; Kamera: A. Mancori; Musik: M. Giombini; Darsteller: L. Van Cleef, W. Berger, P. Sanchez, N. Jordan u. a.

Die Machenschaften profitgieriger Notabeln in einer Italo-West-Siedlung durchkreuzt Sabata, der Unbekannte mit der sicheren Hand, den schnellen Reflexen und dem unauslöschbaren Lächeln überlegenen Wissens. Gross aufgemachte Abenteuerunterhaltung, die einmal mehr die Figur des souveränen, seine eigene Gerechtigkeit verwirklichenden Einzelgängers stilisiert.

III. Für Erwachsene

Sabata

L'enfant sauvage (Der Wolfsjunge)

70/201

«Filmbesprechungen»

Produktion: Films du Carosse, Art. Ass.; Verleih: Unartisco; Regie: François Truffaut, 1970; Buch: F. Truffaut, J. Gruault; Kamera: N. Almendroz; Musik: A. Vivaldi; Darsteller: J.-P. Cargol, F. Truffaut, S. Seigner, J. Dasté, P. Fabre u. a.

1798 wurde bei Aveyron ein etwa 12jähriger, wild aufgewachsener und fast taubstummer Knabe eingefangen und später nach Paris gebracht, wo der Arzt Jean Itard in unablässigem pädagogisch-psychologischen Bemühen sein verschüttetes Empfindungs- und Kontaktvermögen zu wecken sucht. François Truffauts schlichter Film, der tagebuchartig dem Bericht des Arztes folgt, ist ein menschlich und künstlerisch eindrucksvolles Dokument des Glaubens an eine gewisse Entwicklungsfähigkeit jedes Menschen. Empfehlenswert.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ★★

→ **Fb 8/70**

Der Wolfsjunge

Filmberater Kurzbesprechungen vom Januar bis Juli

Titelverzeichnis 1970 Nr. 1—233

Im Verzeichnis wird der Film angegeben a) unter seinem Originaltitel, b) unter den in der Schweiz verwendeten deutschen und französischen Verleihtiteln. Die Zahl vor dem Schrägstrich ist die Wertung, diejenige nach dem Schrägstrich die Nummer der Kurzbesprechung.

Abenteuer des maskierten Reiters =
Il segno del vendicatore. 2—3/225
Achtundvierzig Stunden bis Acapulco.
3—4/102
L'adorable corps de Deborah =
Il dolce corpo di Deborah. 3—4/138
A dream of kings. 3/133
Agenten lassen bitten = Masquerade.
2—3/20
Airport. 2—3/134
A la recherche de Gregory = In search
of Gregory. 3/177
Alarm: Operation Regenbogen = The
wrecking crew. 3/132
Alice's Restaurant. 2—3/164
Alices Restaurant ist keine Kneipe =
Alice's Restaurant. 2—3/164
Alle Kätzchen naschen gern. 4—5/165
Alles was verboten ist = The impos-
sible years. 2—3/85
All'ultimo sangue. 4/135
Amarsi male. 4/1
L'amour à cheval = La matriarca.
4/91
L'amour de la vie = Arthur Rubinstein:
L'amour de la vie. 2—3/104
L'amour sans miracle = Can Hierony-
mus Merkin ever forget Mercy Hump
and find true happiness? 4/75
L'ange exterminateur = El angel exter-
minador. 3—4/71
★ El angel exterminador. 3—4/71
Angelika, Sklavin des Orients = Angé-
lique et le sultan. 3/40
Angélique et le sultan. 3/40
Angriff der Höllenboote = Hellboats.
3/206
Les années fantastiques = Impossible
years. 2—3/85
Anything for laughs. 2/41
L'arbre de Noël. 2/72
Les Arnaud. 2—3/103
★ The arrangement. 3—4/2
Das Arrangement = The arrangement.
3—4/2

★ Arthur Rubinstein: L'amour de la vie.
2—3/104
Asphalt-Cowboy = Midnight cowboy.
3—4/92
A study in terror. 3—4/3
L'attente des femmes = Kvinnors vän-
tan. 3—4/60
Auf die Knie, Django = Black Jack.
4—5/109
Au paradis à coups de révolver =
Heaven with a gun. 3/83
Ausbruch der Verdammten = The riot.
3/222
Au service secret de Sa Majesté = On
Her Majesty's Secret Service. 3/62
Die Aussenseiterbande = Bande à part.
3—4/166
Auto-stop girl = Three into two won't
go. 3/129

Bamse. 3/73
Bande à part. 3—4/166
Banditen auf dem Mond = Moon zero
two. 2—3/150
Banditi a Roma = Roma come Chi-
cago. 3/64
Der Bär und die Puppe = L'ours et la
poupée. 2—3/154
Der Bastard = I bastardi. 4/105
I bastardi. 4/105
La bataille de la Nérétva = Bitka na
Neretvi. 3/108
La battaglia del deserto. 3/106
Beatrice Cenci. 4/136
The best house of London. 4/74
The big bounce. 3—4/4
The big cube. 3/107
Bis zum letzten Blutstropfen = All'ulti-
mo sangue. 4/135
Bitka na Neretvi. 3/108
Black Jack. 4—5/109
Blutgericht = Rivolta dei sette.
2—3/63
Blutige Spur = Tell them Willie Boy is
here. 3/192

Produktion: Studio Hamburg; Verleih: Victor; Regie: Jürgen Roland, 1969; Buch: W. J. Lüddecke; Kamera: P. Schloemp; Musik: S. Franz; Darsteller: H. Frank, H. Fux, K. Lieffen, R. Basedow u. a.

Hamburger Zuhälter bekämpfen in St. Pauli Rivalen aus Wien. Die Langeweile der dürrtigen Kriminalgeschichte und die ortsüblichen krassen Zutaten lassen vom Besuch abraten.

IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten

Erinnerungen an die Zukunft

70/203

Produktion: Terra; Verleih: Rex; Regie: Harald Reinl, 1970; Buch: H. Reinl, nach «Erinnerungen an die Zukunft» und «Zurück zu den Sternen» von Erich v. Däniken; Kommentar: W. Roggersdorf; Kamera: E. Wild, C. Riedel u. a.; Musik: P. Thomas.

Nach Erich von Dänikens Erfolgsbüchern kunterbunt zusammengestellter Dokumentarfilm über angebliche Spuren, die ausserirdische Besucher vor Urzeiten auf allen Kontinenten unserer Erde hinterlassen haben sollen. Das Bildmaterial ist an sich interessant, doch stört die Einseitigkeit, mit der von Dänikens These vertreten und jede andere Deutungsmöglichkeit verschwiegen wird.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

Giselle

70/204

Produktion: Unitel, TVE; Verleih: SSVK; Regie: Hugo Niebeling, 1969; Libretto: Th. Gautier, V. de Saint Georges u. a., nach H. Heine; Kamera: W. Treu; Musik: A. Adam; Choreographie: D. Blair; Darsteller: C. Fracci, E. Bruhn, B. Marks, T. Lander und das American Ballett Theatre.

Adolphe Adams romantisches Ballett in einer tänzerisch hervorragenden Aufführung des American Ballett Theatre. Trotz den etwas altmodisch wirkenden Dekors des 1. Aktes dürfte diese, die Montage geschickt zur filmischen Auflockerung einsetzende, Aufzeichnung nicht nur bei Ballettfreunden Gefallen finden. Sehenswert.

II. Für alle ★

Här har du ditt liv (Hier hast du dein Leben)

70/205

Produktion: Svensk Filmindustri; Verleih: Columbus; Regie: Jan Troell, 1967; Buch: B. Forslund, J. Troell; Kamera: J. Troell; Musik: E. Nordgren; Darsteller: E. Axberg, U. Sjöblom, G. Björnstrand, M. von Sydow u. a.

Der Reifungsprozess eines schwedischen Burschen, der sich während des Ersten Weltkrieges in schwierigen sozialen Verhältnissen zum politisch wachen und zielbewussten jungen Mann entwickelt. Der nach einem umfangreichen Romanwerk verfilmte, breit angelegte Erstlingsfilm von Jan Troell besticht trotz erheblichen, vom Regisseur selbst vorgenommenen Kürzungen durch seine formal ausgewogene, poetische Gestaltung und die menschliche Haltung. Sehenswert.

→ **Fb 8/70**

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche ★

Hier hast du dein Leben

Boîte à chat = Daddy's gone-a-haunting. 3/9

The Bonnie Parker Story. 3—4/42

Bora, Bora. 4—5/195

Der brave Soldat Schwejk = Dobry vojak Svejk. 2—3/10

Die Bremer Stadtmusikanten. 1/43

Der Brief an den Kreml = The Kremlin letter. 3/210

★ Butch Cassidy and the Sundance Kid. 3/110

Butch Cassidy et le kid = Butch Cassidy an the Sundance Kid. 3/110

★ Cactus flower. 2—3/44

La caduta degli dei = The damned. 3—4/78

O'Cangaceiro. 3/167

Can Hieronymus Merkin ever forget Mercy Humpp and find true happiness? 4/75

Casse-cou du Ralley de Monte Carlo = Those daring young men in their jaunty jalopies. 2/31

Les cendres = Popioly. 3/125

Cent dollars pour un shérif = True Grit. 2—3/68

C'era una volta il West. 3/5

C'era una volta un gangster. 4/76

Ce sacré grand-père. 2—3/111

Cet homme est prêt à tout = Hard contract. 4/142

The chairman. 2—3/6

Chambre obscure = Laughter in the dark. 3—4/17

Champagner für Zimmer 17. 4—5/77

★★ Charles mort ou vif. 2—3/196

★★ Charlie Chaplin Festival. 2/197

Charlie staubt Millionen ab = The italian job. 2—3/145

Charly. 3/7

Chasseur de sorcières = Witchfinder general. 4/39

Chatte du diable = The Bonnie Parker Story. 3—4/42

Les chemins de Katmandou. 3—4/137

Le chevalier masqué = Il segno del vendicatore. 2—3/225

★ Les choses de la vie. 3/198

Cinq gâchettes du Hollandais = Un esercito di cinque uomini. 3/233

Der Clan der Sizilianer = Le clan des Siciliens. 2—3/168

Le clan des Siciliens. 2—3/168

Le club des libertins = The best house of London. 4/74

Le cœur dans la gorge = Col cuore in gola. 3—4/45

Col cuore in gola. 3—4/45

La collina degli stivali. 2—3/169

Les colts des sept mercenaires = Guns of the magnificent seven. 3/141

La conquista di Micene. 3/8

Les contes de Grimm pour grandes personnes = Grimms Märchen vom lusternen Pärchen. 5/174

Contrat en fer = Hard contract. 4/142

Cramponne-toi, Jerry = Hook Line & Sinker. 2—3/118

La croisière du navigator = Navigator. 2/24

Daddy's gone-a-haunting. 3/9

The damned. 3—4/78

Les damnés = The damned. 3—4/78

Dead stop = Col cuore in gola. 3—4/45

★ Dernier domicile connu. 2—3/199

The desperados. 4—5/170

Die den Hals riskieren = The gypsy moths. 3—4/82.

Dinge des Lebens = Les choses de la vie. 3/198

Dio perdoni la mia pistola. 3—4/46

★ Dobry vojak Svejk. 2—3/10

Dr. med. Fabian — Lachen ist die beste Medizin. 2—3/47

Il dolce corpo di Deborah. 3—4/138

Don Chisciotte e Sancio Panza. 2—3/48

Don Quichotte und Sancho Pansa = Don Chisciotte e Sancio Panza. 2—3/48

Doppelgänger im Weltall = Journey to the far side of the sun. 2—3/16

Das Doppelleben der Sister George = The killing of Sister George. 3—4/146

Dosierter Mord = The big cube. 3/107

Doubles masques et agents doubles = Masquerade. 2—3/20

Drei durch zwei geht nicht = Three into two won't go. 3/129

Drei Liebesnächte = Tre notti d'amore, 3—4/232

Drei Nächte der Liebe = Tre notti d'amore. 3—4/232

Der Dritte im Hinterhalt = The little sister. 3/180

★ Easy rider. 3/112

... e Dio disse a Caino. 4/171

Ed ora ... raccomanda l'anima a Dio. 3/79

«Filmlerater Kurzbesprechung»	Hell boats (Angriff der Höllenboote) 70/206 Produktion: Oakmont; Verleih: Unartisco; Regie: Paul Wendkos, 1969; Buch: A. Spinner, Donald und Derek Ford; Kamera: P. Beeson; Musik: F. Cordell; Darsteller: J. Franciscus, R. Allen, E. Shepherd u. a. Episode aus dem Zweiten Weltkrieg: Ein englischer Marine-Offizier führt den aussichtslos erscheinenden Auftrag, von Malta aus einen deutschen Torpedoboot-Stützpunkt auf Sizilien zu zerstören, erfolgreich aus. Als vordergründiges Abenteuer inszenierter und überflüssigerweise mit einer käglichen Dreiecksgeschichte garnierter Kriegsfilm. III. Für Erwachsene Angriff der Höllenboote
«Filmlerater Kurzbesprechung»	If it's Tuesday, this must be Belgium (So lieben wir auf Reisen) 70/207 Produktion: St. Margulies; Verleih: Unartisco; Regie: Mel Stuart, 1969; Buch: D. Shaw; Kamera: V. Laepnieks; Musik: W. Scharf; Darsteller: I. McShane, S. Pleshette, V. de Sica, A. Ekberg u. a. Erlebnisse einer bunt zusammengewürfelten amerikanischen Reisegesellschaft, die in 18 Tagen durch Europa spurtet. Der Konfektionsstreifen mit bekannten Stars in kleinsten Nebenrollen übt ironische Kritik am Tourismus der Amerikaner, bietet aber mangels guter Einfälle nur mässige Unterhaltung. III. Für Erwachsene So lieben wir auf Reisen
«Filmlerater Kurzbesprechung»	Indovina chi viene a merenda (In den Krallen der SS) 70/208 Produktion: West Film; Verleih: Columbus; Regie: Marcello Ciorciolini, 1969; Buch: A. Sollazzo, M. Ciorciolini; Kamera: A. Santoni; Musik: R. Pregadio; Darsteller: F. Franchi, C. Ingrassia, M. Palmara, T. Ucci u. a. Das italienische Komikerpaar F. Franchi / C. Ingrassia gerät im Zweiten Weltkrieg in ein deutsches Gefangenenerlager und erlebt dort und auf der Flucht seine gewohnten läppischen Abenteuer. Anspruchslose Unterhaltung. II. Für alle In den Krallen der SS
«Filmlerater Kurzbesprechung»	John and Mary 70/209 Produktion: Debrod; Verleih: Fox; Regie: Peter Yates, 1969; Buch: J. Mortimer, nach einem Roman von M. Jones; Kamera: G. Rescher; Musik: Qu. Jones; Darsteller: D. Hoffman, M. Farrow, M. Tolan, S. Griffin u. a. Nach einer ersten gemeinsamen Nacht versuchen zwei junge Leute, die sich erst am Vorabend kennengelernt haben, ihre Beziehungen zu klären. Vortrefflich gespielte Komödie von eher stiller Tonart, die zwar nicht allzu viel Tiefgang aufweist, ihr Thema aber doch recht klug und amüsant zur Darstellung bringt. Sehenswert. III. Für Erwachsene ★ → Fb 7/70

Ehi amico ... c'è Sabata, hai chiuso.
3/200
Ein Butler in Amerika = Ruggles of Red
Gap. 2/66
Ein Colt für ein Ave Maria = Il pisto-
lero dell'Ave Maria. 3—4/156
Eine Witwe in Gold = Une veuve en or.
3/99
Eine zärtliche Frau =
Une femme douce. 3/194
Ein Fremder kam nach Paso Bravo =
Uno straniero a Paso Bravo. 3/36
Ein Mädchen namens Liebe = Une fille
nommée amour. 3/69
Das einzige Spiel in der Stadt = The
only game in town. 3/153
★★ L'enfant sauvage. 2—3/201
Die Engel von St. Pauli. 4—5/202
Erinnerungen an die Zukunft. 2—3/203
Die Eroberung von Mykene = La con-
quista di Micene. 3/8
Eros-Center Hamburg. 5/113
Erotissimo. 3/114
Escalation. 3/11
L'escalier = Staircase. 3/228
L'étau = Topaz. 2—3/33
Et maintenant, recommande ton âme à
Dieu = Ed ora ... raccomanda l'ani-
ma a Dio. 3/79
Les étrangers. 3—4/80
Eva. 4/172
Eva, die verstandene Frau = Eva. 4/172
L'extravagant M. Ruggles = Ruggles of
Red Gape. 2/66
Eye of the cat. 3/81

Face d'ange = Un killer per Sua
Maestà. 3/160
Fellinis Satyricon = Satyricon. 4/67
Les femmes. 3—4/12
Festival du rire = Anything for laughs.
2/41
Les feux de la vie = Här har du ditt liv.
2—3/205
Fiancées en folie = Seven chances.
2/226
Fieber der Lust = Loving feeling.
4—5/213
Fleur de cactus = Cactus flower.
2—3/44
Frankenstein muss sterben = Franken-
stein must be destroyed. 3—4/13
Frankenstein must be destroyed.
3—4/13
Frankensteins Tod = Frankenstein
must be destroyed. 3—4/13

Frankenstein und die Ungeheuer aus
dem Meer = Nankai no daiketto.
2—3/23
Free love confidential. 5/49
Das Freudenhaus = The best house of
London. 4/74
Frühe Werke = Rani radovi. 3—4/126
Die fünf Gefürchteten = Un esercito di
cinque uomini. 3/233
Fünf-Mann-Sturmtrupp = Un esercito
di cinque uomini. 3/233
Für drei Dollar Blei = Tre dollari di
piombo. 3/231
Für ein paar Leichen mehr = Sartana
non perdona. 3—4/190

Gangster enden in der Hölle = C'era
una volta un gangster. 4/76
Garringo. 4/139
Les géants de l'ouest = Undeclared.
2—3/35
Der gefährlichste Mann der Welt =
The chairman. 2—3/6
Geheimbund der schwarzen Masken =
Nell'anno del Signore. 4/184
Das Geheimnis der falschen Braut =
La sirène du Mississippi. 3/98
Das Geheimnis von Santa Vittoria =
The secret of Santa Vittoria. 2—3/224
Geier können warten = Les étrangers.
3—4/80
Die Gelüste des Hieronymus = Can
Hieronymus Merkin ever forget Mer-
cy Humpp and find true Happiness?
4/75
Geschichte einer Frau = Story of a
woman. 3/159
Das Gesicht im Dunkeln. 3—4/115
Gierige Mädchen = The girl with the
hungry eyes. 5/173
The girl with the hungry eyes. 5/173
★ Giselle. 2/204
Goodbye, Columbus. 3—4/50
Goodbye, Mr. Chips. 2/116
★ The good guys and the bad guys.
2—3/140
Goto — Insel der Liebe = Goto, l'île
d'amour. 3/117
★ Goto, l'île d'amour. 3/117
Götterdämmerung = The damned.
3—4/78
Graf Porno und seine Mädchen. 5/51
Grauen auf Schloss Witley = Monster
of terror. 3/121
The great bank robbery. 3/14

«Filmbesprechungen»	The Kremlin letter (Der Brief an den Kreml) 70/210 Produktion: C. de Haven, S. Wiesenhal; Verleih: Fox; Regie und Buch: John Huston, 1970; Musik: R. Drasnin; Darsteller: P. O'Neal, R. Boone, B. Parkins, D. Jagger, L. Kedrova, M. von Sydow, O. Welles u. a. Amerikanischer Geheimdienst schleust Agenten nach Moskau ein, um den früheren Verrat eines inzwischen zum sowjetischen Spionagechefs avancierten Partners zu rächen. Mit prominenten Darstellern zuweilen spannend inszenierter Agentenfilm von John Huston, der einige Motive der in das Geheimdienst-Unwesen verstrickten Leute beleuchtet. III. Für Erwachsene Der Brief an den Kreml
«Filmbesprechungen»	Lamiel 70/211 Produktion: Rome-Paris, WB; Verleih: Columbus; Regie: Jean Aurel, 1967; Buch: C. Saint-Laurent, nach Stendhal; Kamera: A. Levent; Musik: Mozart, Cimarosa; Darsteller: A. Karina, J.-C. Brialy, R. Hossein, C. Dauphin, B. Lafont u. a. Moralisch hemmungsloses Bauernmädchen steigt mittels eines Arztes und galanter Abenteuer in Paris zur Gräfin auf, wo sie sich, getrieben von Neugier und Langeweile, mit einem Räuber einlässt. Elegant verpackte, jedoch nur oberflächliche und frivole Geschichte nach einem Romangragment Stendhals, mit dem der Film allerdings kaum noch etwas gemein hat. III—IV. Für reife Erwachsene
«Filmbesprechungen»	La leçon particulière (Nachhilfestunden) 70/212 Produktion: Mannic, Francos, CICC; Verleih: Idéal; Regie: Michel Boisrond, 1968; Buch: A. Wademant, M. Boisrond u. a.; Kamera: J. M. Ripert; Musik: F. Lai; Darsteller: N. Delon, R. Verley, R. Hossein, N. Désailly u. a. Der Maturand Olivier erlebt nach frühen Tändeleien erstmals Liebe in der Beziehung zur Gefährtin eines Rennfahrers mittleren Alters und reift zum Verzicht zugunsten des Paares, das heiraten wird. Trotz einzelner begabter Darsteller, gepflegter Fotografie und dem Bemühen, die menschliche Situation zu erfassen, vermindern Klischees die Glaubwürdigkeit. III. Für Erwachsene Nachhilfestunden
«Filmbesprechungen»	Loving feeling (Fieber der Lust) 70/213 Produktion: R. Schulmann; Verleih: Rialto; Regie: Norman J. Warren, 1968; Buch: R. Hewison; Kamera: P. Jessop; Musik: P. J. Scott; Darsteller: S. Brent, G. Ward, P. Patterson, J. Railton u. a. Haltloser Diskjockey beim Radio zerstört durch seine zahllosen Liebschaften mit den Fans seine Ehe. Als blosser Aufhänger für Bettgeschichten abzuraten. IV—V. Mit ernsten Reserven, abzuraten Fieber der Lust

Les griffes de la peur = Eye of the cat.
3/81

Grimms Märchen vom lüsternen Pär-
chen. 5/174

Gringo, du bist der Nächste = Ed ora
... raccomanda l'anima a Dio. 3/79

Grüne Augen in der Nacht =
Eye of the cat. 3/81

Guns of the magnificent seven. 3/141

The gypsy moths. 3—4/82

Haine des désperados = Desperados.
4—5/170

Happening in Weiss. 2/52

Hard contract. 4/142

★ Här har du ditt liv. 2—3/205

Hasse, Gringo, hasse = Odia il pros-
simo tuo. 4/186

Hatsukoi jigokuhen. 4/53

Heaven with a gun. 3/83

Heintje — Einmal wird die Sonne wie-
der scheinen. 2/143

Heisse Spur nach Katmandu = Les
chemins de Katmandou. 3—4/137

Hellboats. 3/206

★ Hello, Dolly. 2—3/54

Die Herren mit der weissen Weste.
2—3/175

Der Herrschsüchtige = La «Horse».
3/176.

Der Hexenjäger = The witchfinder ge-
neral. 4/39

Hibernatus. 2/55

Hier hast du dein Leben = Här har du
ditt liv. 2—3/205

Hilfe, ich liebe Zwillinge. 2/84

Himmel voll Pulver und Blei = Heaven
with a gun. 3/83

L'histoire d'une femme = Story of a
woman. 3/159

Histoire d'un meurtre = Once you kiss
a stranger. 3/217

Hochwürden dreht sein grösstes Ding
= The great bank robbery. 3/14

L'homme le plus dangereux du monde
= The chairman. 2—3/6

L'homme qui trahit la mafia. 3/56

Hook, Line & Sinkers. 2—3/118

Hoppla, ganz nackt ... = Mister Pete's
pets. 4—5/21

Horoskop. 3—4/57

La «Horse». 3/176

How to steal the world. 3/144

Der Hügel des Todes = La collina
degli stivali. 2—3/169

Hurra, die Schule brennt. 2/58

Ich bin Sartana, euer Totengräber =
Sono Sartana, il vostro becchino.

3/127

Ich, eine Frau = Jeg — en kvinde.
4—5/15

If it's Tuesday, this must be Belgium.
3/207

Il était une fois dans l'ouest = C'era
una volta il West. 3/5

Im Geheimdienst Ihrer Majestät = On
Her Majesty's Secret Service. 3/62

The impossible years. 2—3/85

Im Rausch der Begierde =
Amarsi male. 4/1

The incident at Phantom Hill. 2—3/86

In den Krallen der SS = Indovina chi
viene a merenda. 2/208

Indovina chi viene a merenda. 2/208

Ingrid, les mystères de la vie = Eva.
4/172

In search of Gregory. 3/177

Island of desire. 4/178

The italian job. 2—3/145

Jagt den Mann mit dem Katzenkäfig =
Daddy's gone-a-haunting. 3/9

James Bond 007 — im Geheimauftrag
Ihrer Majestät = On Her Majesty's
Secret Service. 3/62

Jeg — en kvinde. 4—5/15

Jerry, der Herzpatient = Hook, Line &
Sinkers. 2—3/118

Jeux Olympiques de Mexico = Juegos
de la XIX Olimpiada, Mexico. 2/179

★ John and Mary. 3/209

John il bastardo. 3/87

Johnny, der Bastard = John il bastardo.
3/87

Journey to the far side of the sun.
2—3/16

Los juegos de la XIX Olimpiada,
Mexico. 2/179

Junge, deine Haut brennt = The learn-
ing tree. 3/148

Die Jungfrau von 18 Karat = Uden en
traevl. 5/34

Jusqu'au dernier sang = All'ultimo san-
gue. 4/135

Kain ... lebt, um zu töten = ... e Dio
disse a Caino. 4/171

Die Kaktusblüte = Cactus flower.
2—3/44

Kamasutra — Vollendung der Liebe.
4/119

«Filmerater Kurzbesprechung»	Maroc 7 (Marokko 7) 70/214 • Produktion: Rank, Cyclone; Verleih: Parkfilm; Regie: Gerry O'Hara, 1966; Buch: D. Osborn; Kamera: K. Talbot; Musik: K. V. Jones; Darsteller: G. Barry, E. Martinelli, L. Phillips, C. Charisse u. a. Britischer Geheimdienst entlarvt mondänen Modebetrieb als Tarnunternehmen zum Raub und Schmuggel von Juwelen und antiken Kostbarkeiten. Nur zeitweilig parodistisch etwas aufgelockerter Agentenfilm, der zwar auf übliche Brutalitäten weitgehend verzichtet, nicht aber auf überflüssige Bettszenen. III. Für Erwachsene • Marokko 7
«Filmerater Kurzbesprechung»	M. A. S. H. 70/215 • Produktion: Aspen Produktion; Verleih: Fox; Regie: Robert Altman, 1970; Buch: R. Lardner jr., nach dem Roman von R. Hooker; Kamera: H. E. Stine; Musik: J. Mandel; Darsteller: E. Gould, D. Sutherland, T. Skeritt, S. Kellerman u. a. Während von der Koreafront laufend Schwerverwundete eintreffen und operiert werden, unterminieren drei Chirurgen als eingefleischte Zivilisten Disziplin und Moral eines mobilen amerikanischen Feldlazarets. Makabrer und grausamer Militärschwank, der mit den Mitteln karikierender Übertreibung den Widersinn des Krieges aufdecken möchte, sich dabei aber in selbstzweckhaftes Ausmalen von Krassheiten verliert. → Fb 8/70 IV. Mit Reserven
«Filmerater Kurzbesprechung»	La morte non conta i dollari (Der Tod hat kein Wechselgeld) 70/216 • Produktion: Cinecidi; Verleih: Europa; Regie: George Lincoln, 1967; Buch: G. Masini, G. Lincoln; Kamera: G. Pogany; Musik: N. Orlandi; Darsteller: M. Damon, L. Gilli, P. Tudor, A. Collins, P. Sanchez u. a. Zusammen mit seinem zukünftigen Schwager erledigt ein Pistolero eine Banditenbande, die seinen Vater ermordete und eine Kleinstadt tyrannisiert. Zum Sheriff ernannt, kann er seine private Racheaktion unter dem Mantel des Gesetzes durchführen. Formal plumper Serien-Italo-Western mit brutalen Einlagen. III—IV. Für reife Erwachsene • Der Tod hat kein Wechselgeld
«Filmerater Kurzbesprechung»	Once you kiss a stranger (Wenn dich dein Mörder küsst) 70/217 • Produktion: Rob. Goldstein; Verleih: WB; Regie: Robert Sparr, 1969; Buch: F. Tarloff, nach einem Roman von P. Highsmith; Musik: J. Fagas; Darsteller: C. Lynley, P. Burke, M. Hyer, St. McNally u. a. Ein von Pech verfolgter Golfspieler verstrickt sich in die Machenschaften einer jungen Psychopathin, die ihn zum Mord an ihrem Arzt zwingen will, nachdem sie seinen Matchgegner umgebracht hat. Streckenweise recht spannend und formal gekonnt inszenierter Streifen, der jedoch auch Längen und einige bloss reisserische Effekte aufweist. III. Für Erwachsene • Wenn dich dein Mörder küsst

La kermesse de l'ouest = Paint your wagon. 3/123
 Killer Cain = More dead than alive. 3/22
 Der Killer und die Dirne = Hard contract. 4/142
 Der Killer von San Marco = Un killer per Sua Maestà. 3/160
 The killing of Sister George. 3—4/146
 Kitosch, der Mann, der aus dem Norden kam = Kitosch, l'uomo che veniva del Nord. 2—3/88
 Kitosch, l'uomo che veniva del Nord. 2—3/88
 Die Konferenz der Tiere. 2/147
 Krakatau = Krakatoa in the east of Java. 2—3/59
 Krakatoa in the east of Java. 2—3/59
 The Kremlin letter. 3/210
 Die Kurtisane von Rom = Lucrezia. 3—4/18
 ★ Kvinnors väntan. 3—4/60

 Lachen ist gesund = Anything for laughs. 2/41
 Lachen verboten = Charlie Chaplin Festival. 2/197
 Lamiel. 3—4/211
 Laughter in the dark. 3—4/17
 The learning tree. 3/148
 La leçon particulière. 3/212
 Die Legion = Popioly. 3/125
 Die Legion der Gefürchteten = O'cangaceiro. 3/167
 Die Legion der Verdammten = La battaglia del deserto. 3/106
 Lektion in Erotik = Shojokaikin. 4—5/227
 Lesbos — Hohe Schule der Liebe = Island of desire. 4/178
 La lettre au Kremlin = The Kremlin letter. 3/210
 Die Letzten vom Red River = The good guys and the bad guys. 2—3/140
 Letzter bekannter Wohnort = Dernier domicile connu. 2—3/199
 The little sister. 3/180
 ★ Lockende Wildnis. 1/89
 Loving feeling. 4—5/213
 Lucrezia. 3—4/18
 Die lüsterne Witwe = La matriarca. 4/91

 Macadam Cowboy = Midnight cowboy. 3—4/92
 Maciste contro i tagliatori di teste. 3/19

Maciste gegen die Kopfkörper = Maciste contro i tagliatori di teste. 3/19
 Das Mädchen aus der Carnaby Street = Col cuore in gola. 3—4/45
 Das Mädchen Nanami = Hatsukoi jigokuhen. 4/53
 Mais ne reste donc pas pucelle = Willst du ewig Jungfrau bleiben. 5/162
 Les maîtres du monde = How to steal the world. 3/144
 The man called Flintstone. 2/90
 Manche mögen's schwarz = Le salamandre. 4/189
 Maroc 7. 3/214
 Marokko 7 = Maroc 7. 3/214
 ★ Marooned. 2—3/149
 Der Marshal = True Grit. 2—3/68
 M. A. S. H. 4/215
 Masquerade. 2—3/20
 La matriarca. 4/91
 Matsoukas, der Grieche = A dream of kings. 3/133
 Matt Helm règle les comptes = Wrecking crew. 3/132
 ★ Medea. 3—4/181
 Mein Onkel Benjamin = Mon oncle Benjamin. 3/120
 Le message du diable = Monster of the terror. 3/121
 Le meurtre de sœur George = The killing of Sister George. 3—4/146
 Midnight cowboy. 3—4/92
 Die Minirock-Bande = The mini-skirt-mob. 4/182
 The mini-skirt-mob. 4/182
 Mission: impossible. 2—3/183
 Mister Feuerstein lebt gefährlich = The man called Flintstone. 2/90
 Mister Pete's pets. 4—5/21
 Moi, une femme = Jeg — en kvinde. 4—5/15
 Mon oncle Benjamin. 3/120
 Monster of terror. 3/121
 Monte Carlo Rally ... total verrückt = Those daring young men in their jaunty jalopies. 2/31
 Moon zero two. 2—3/150
 Mord auf der Via Veneto = Roma come Chicago. 3/64
 More. 4/151
 More dead than alive. 3/22
 La morte non conta i dollari. 3—4/216
 Moskitobomber greifen an = Mosquito squadron. 2—3/152
 Mosquito squadron. 2—3/152
 La mutinerie = The riot. 3/222

• **Passa Sartana ... è l'ombra della tua morte** (Sartana, der Schatten des Todes) 70/218

Produktion: Tarquinia; Verleih: Victor; Regie: Sean O'Neil, 1969; Buch: M. Deem; Kamera: F. Villa; Musik: C. Gori; Darsteller: J. Cameron, D. Colt, E. Fanti, M. Deem u. a.

Sartana, auf dessen Kopf selbst eine Prämie ausgesetzt ist, säubert im Auftrag eines Bezirksinspektors die Gegend von einer Banditenbande. Stumpfsinnige Abfolge von Revolvermassakern und brutalen Prügeleien.

III. Für Erwachsene

• Sartana ... der Schatten des Todes

• **Peter und Sabine** 70/219

Produktion: Lisa-Film; Verleih: Stamm; Regie und Buch: August Rieger, 1968; Kamera: M. Martino; Darsteller: I. Grübel, H. Sonnbichler, I. Schöner, C. Ringer, M. Sebaldt u. a.

Nach einem Illustriertenroman gedrehter Streifen über erste erotische Erlebnisse Jugendlicher und das Verhalten ihrer Eltern, mit eingestreuter, oberflächlicher Aufklärung. Unter dem Vorwand, jungen Leuten Lebenshilfe zu bieten, werden dazu denkbar ungeeignete Gemeinplätze und spekulative Sexszenen serviert.

IV. Mit Reserven

• **Quei disperati che puzzano di sudore** (Vier gegen alle) 70/220

Produktion: Leone, Daiano, Atlantida; Verleih: Europa; Regie: Julio Buchs, 1969; Buch: U. Guerra, J. L. Molla, G. Rojo; Kamera: F. Sempere; Musik: G. Ferrio; Darsteller: G. Hilton, E. Borgnine, A. de Mendoza u. a.

Die abenteuerliche Flucht eines wegen seiner Geliebten desertierten Soldaten endet in einem Blutbad. Italo-Western mit viel Messerstechereien, Revolverszenen und brutalen Racheorgien, über deren Selbstzweck schöne Landschaftsaufnahmen und Anspielungen auf soziale Hintergründe nicht hinwegzutäuschen vermögen.

III—IV. Für reife Erwachsene

• Vier gegen alle

• **Quintana** (Quintana, der Rächer) 70/221

Produktion: Intercontinental Prod.; Verleih: Rex; Regie: Glenn Vincent Davis, 1969; Buch: G. W. Davis u. a.; Kamera: W. Natalucci; Musik: F. di Stefano; Darsteller: G. Stevenson, J. Levery, F. Benussi u. a.

Ein verummter Rächer befreit Land und Leute von der Willkürherrschaft eines kleinen Despoten. Im Stile eines Laientheaters unbeholfen inszenierter Italo-Western.

III. Für Erwachsene

• Quintana, der Rächer

Nachhilfestunden = La leçon particulière. 3/212

Nacktes Fleisch = Niku. 4—5/61

Nankai no daiketto. 2—3/23

Les naufragés de l'espace =
Marooned. 2—3/149

★★ **The navigator.** 2/24

Nell'anno del Signore. 4/184

Nicht fummeln, Liebling. 2—3/185

Niku. 4—5/61

I nipoti di Zorro. 2/122

Odia il prossimo tuo. 4/186

Oeuvres premières = Rani radovi.
3—4/126

Oh, diese Frauen = Les femmes.
3—4/12

Oj, oj, oj = Oy, oy, oy. 3—4/25

Olympische Spiele 1968 in Mexiko =
Los juegos de la XIX Olimpiada,
Mexico. 2/179

Once upon a time in the West = C'era
una volta il West. 3/5

Once you kiss a stranger. 3/217

On Her Majesty's Secret Service. 3/62

The only game in town. 3/153

L'or se barre = Italian job. 2—3/145

Oswalt Kolle: Zum Beispiel Ehebruch.
4—5/93

Otley. 2—3/187

Otley, espion malgré lui = Otley.
2—3/187

L'ours et la poupée. 2—3/154

Oy, oy, oy. 3—4/25

Paint your wagon. 3/123

Les parachutistes arrivent =
The gypsy moths. 3—4/82

Paradies der Sünde = Bora, Bora.
4—5/195

Le passager de la pluie. 3/124

**Passa Sartana... è l'ombra della tua
morte.** 3/218

★ **Paths of glory.** 3/155

Patton. 3—4/188

Patton — Rebell in Uniform = Patton.
3—4/188

Peppi, der Lehrerschreck. 2/26

Peter und Sabine. 4/219

Pfarrer Iseli. 2/94

Pierre et Sabine = Peter und Sabine.
4/219

Il pistolero dell'Ave Maria. 3—4/156

Plaisanterie = Zert. 3/70

Planète inconnu = Journey to the far
side of the sun. 2—3/16

Le plus grand des hold-up = The great
bank robbery. 3/14

Plus mort que vif = More dead than
alive. 3/22

★ **Popioly.** 3/125

Privatsturm = Soukroma vichrice.
3—4/191

Quatre tueurs de l'Ave Maria = I quat-
tro dell'Ave Maria. 3/27

I quattro dell'Ave Maria. 3/27

Quei disperati che puzzano di sudore.
3—4/220

Quintana. 3/221

Quintana, der Rächer = Quintana.
3/221

Rache der glorreichen Sieben = Guns
of the magnificent seven. 3/141

Der Rächer kehrt zurück = Garringo.
4/139

Der Rächer mit der goldenen Faust =
L'uomo del pugno d'oro. 4/161

★ **Rani radovi.** 3—4/126

★ **The reivers.** 2—3/157

Le retour de Frankenstein = Franken-
stein must be destroyed. 3—4/13

The riot. 3/222

Rivolta dei sette. 2—3/63

Roma come Chicago. 3/64

Rome comme Chicago. 3/64

La route de Corinthe. 3/65

★ **Ruggles of Red Gap.** 2/66

Sabata = Ehì amico... c'è sabata, hai
chiuso. 3/200

Le salaire de la haine = Odia il pros-
simo tuo. 4/186

Le salamandre. 4/189

Sam Whiskey. 2—3/223

Sans foi ni loi = Incident at Phantom
Hill. 2—3/86

Sartana... der Schatten des Todes =
Passa Sartana... è l'ombra della tua
morte. 3/218

Sartana non perdona. 3—4/190

Der Satan mischt die Karten = Laugh-
ter in the dark. 3—4/17

Satyricon. 4/67

The savage seven. 3—4/95

Scherz = Zert. 3/70

Die Schlacht an der Neretva = Bitka
na Neretvi. 3/108

Der schöne Körper der Deborah = Il
dolce corpo di Deborah. 3—4/138 114

«Filmlerater Kurzbesprechung»	The riot (Ausbruch der Verdamnten) 70/222 Produktion: W. Castle Enterprise; Verleih: Star; Regie: Buzz Kulik, 1968; Buch: J. Poe, nach einem Roman von Frank Elli; Kamera: R. B. Hauser; Musik: Chr. Komeda; Darsteller: J. Brown, G. Hackman, M. Kellin u. a. Häftlinge des Staatsgefängnisses von Arizona inszenieren zur Vertuschung ihres Ausbruchsversuches einen Aufstand, aber nur einem wider Willen hineingeratenen Farbigen gelingt die Flucht. Reisserisch gestalteter Streifen mit einigen krassen Milieuakzenten und einseitiger Sympathieverteilung. Das Problem des Strafvollzugs wird bloss angerissen. III. Für Erwachsene Ausbruch der Verdamnten
«Filmlerater Kurzbesprechung»	Sam Whiskey 70/223 Produktion: Brighton Pictures; Verleih: Unartisco; Regie: Arnold Laven, 1968; Buch: W. Norton; Kamera: R. Moreno; Musik: H. Burke Gilbert; Darsteller: B. Reynolds, C. Walker, O. Davis, A. Dickinson u. a. Gestohlene Goldbarren in ein staatliches Schatzamt zurückzuschmuggeln, ist natürlich ein Anti-Diebstahl und dieser gutgemachte, parodistische Reisser ein Anti-Western und Anti-Krimi, der amüsante Zerstreuung bietet. II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche
«Filmlerater Kurzbesprechung»	The secret of Santa Vittoria (Das Geheimnis von Santa Vittoria) 70/224 Produktion: S. Kramer; Verleih: Unartisco; Regie: Stanley Kramer, 1969; Buch: W. Rose, nach einem Roman von R. Crichton; Kamera: G. Rotunno; Musik: E. Gold; Darsteller: A. Magnani, A. Quinn, V. Lisi, H. Krüger u. a. 1945 gelingt es einem trinkfreudigen Weinhändler und Bürgermeister, die riesigen Weinvorräte eines italienischen Bergnestes mit listigem passivem Widerstand dem Zugriff deutscher Truppen zu entziehen. Unterhaltender, aber allzu breit geratener und den Zeithintergrund nur unverbindlich einbeziehender Hollywood-Schwank mit Anthony Quinn und Anna Magnani, die prächtige Schimpfkanonaden von Stapel lässt. II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche Das Geheimnis von Santa Vittoria
«Filmlerater Kurzbesprechung»	Il segno del vendicatore (Das Zeichen des Rächers) 70/225 Produktion: Buona Vista; Verleih: Regina; Regie: Roberto Mauri, 1962; Kamera: E. Polacchi; Musik: A. Piga; Darsteller: G. Antonini, D. Blanck, R. Hundar, G. Granata, A. Rizzo u. a. Ein als schwarzer Ritter maskierter junger Graf befreit sein Land von der Unterdrückung eines Tyrannen, der sich der Herrschaft unrechtmässig bemächtigt hatte. Banaler und holprig inszenierter Kostüm- und Abenteuerfilm mit pseudohistorischem Hintergrund. II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche Das Zeichen des Rächers

Der Schrecken von Chicago = La vera storia di Frank Mannata. 4/101
 Der schwarze Sheriff von Alabama = Tick ... Tick ... Tick. 2—3/229
 Le secret de Santa Vittoria = The secret of Santa Vittoria. 2—3/224
 The secret of Santa Vittoria. 2—3/224
 Der Seefahrer = The navigator. 2/24
 Il segno del vendicatore. 2—3/225
 Sehnsucht der Frauen = Kvinnors vantan. 3—4/60
 Les sentiers de la gloire = Paths of glory. 3/155
 Sept hommes pour Tobrouk = Battaglia del deserto. 3/106
 Les sept sauvages = The savage seven. 3—4/95
 Se spari, ti uccido. 2—3/96
 Le seul jeu dans la ville = The only game in town. 3/153
 ★★ Seven chances. 2/226
 Shane's Rache = Vendo cara la pelle. 4/130
 Shane, vengeur de l'ouest = Vendo cara la pelle. 4/130
 Sherlock Holmes contre Jack l'éventreur = A study in terror. 3—4/3
 Sherlock Holmes grösster Fall = A study in terror. 3—4/3
 Shojokaikin. 4—5/227
 Die sieben Gefährlichen = The savage seven. 3—4/95
 Sieben Tage Frist. 3/97
 La sirène du Mississippi. 3/98
 Sissignore. 3/158
 So lieben wir auf Reisen = If it's Tuesday, this must be Belgium. 3/207
 Som havets nakna vind. 5/28
 Sono Sartana, il vostro becchino. 3/127
 ★ Soukroma vichrice. 3—4/191
 Spiel mir das Lied vom Tod = C'era una volta il West. 3/5
 Stadt ohne Namen = Paint your wagon. 3/123
 Staircase. 3/228
 Story of a woman. 3/159
 Die Strasse von Korinth = La route de Corinthe. 3/65
 Der Strolch = The reivers. 2—3/157

Tarzana — sesso selvaggio. 4—5/128
 Technik der körperlichen Liebe. 4/230
 ★★ Tell them Willie Boy is here. 3/192
 Tempo di Charleston. 3—4/29
 Tepepa. 3/30

Tepepa rächt wie keiner = Tepepa. 3/30
 Texas Jim = Se spari, ti uccido. 2—3/96
 Texas Joe's rauchende Pistolen = Dio perdoni la mia pistola. 3—4/46
 Those daring young men in their jaunty jalopies. 2/31
 ★ Three into two won't go. 3/129
 Tick ... Tick ... Tick. 2—3/229
 Der Todeskuss des Dr. Fu Man Chu. 3—4/32
 Die Todesreiter = The desperados. 4—5/170
 Der Tod hat kein Wechselgeld = La morte non conta i dollari. 3—4/216
 Die tolldreisten Geschichten. 4—5/194
 Topaz. 2—3/33
 Toujours plus = More. 4/151
 Toutes les filles aiment ça = Alle Kätzchen naschen gern. 4—5/165
 Tre dollari di piombo. 3/231
 Tre notti d'amore. 3—4/232
 Le trésor de Phantom Hill = Incident at Phantom Hill. 2—3/86
 Trois dollars de plomb = Tre dollari di piombo. 3/231
 Trois nuits d'amour = Tre notti d'amore. 3—4/232
 True Grit. 2—3/68

Uden en traevl. 5/34
 Die Unbesiegten = The undefeated. 2—3/35
 The undefeated. 2—3/35
 Une femme de trop ... perverse = Three into two won't go. 3/129
 ★★ Une femme douce. 3/194
 Une fille nommée amour. 3/69
 Une leçon particulière = La leçon particulière. 3/212
 Un esercito di cinque uomini. 3/233
 Une veuve en or. 3/99
 Un homme fait la loi = The good guys and the bad guys. 2—3/140
 Un idiot à Paris. 2—3/100
 Un killer per Sua Maestà. 3/160
 Uno straniero a Paso Bravo. 3/36
 Unter der Treppe = Staircase. 3/228
 Unterwelt von Chicago = Tempo di Charleston. 3—4/29
 L'uomo del pugno d'oro. 4/161

Valse des truands = Little sister. 3/180
 Vendo cara la pelle. 4/130
 La vera storia di Frank Mannata. 4/101

Seven chances (Verrückte Verlobte)

70/226

Produktion: Metro Pict., Galba-Film; Verleih: Majestic; Regie: Buster Keaton, 1925; Buch: B. Keaton, J. C. Havez u. a., nach einem Stück von Roy Cooper Megrue; Kamera: E. Lessley, B. Houck; Musik: C. Bolling; Darsteller: B. Keaton, R. Barnes, S. Edwards, R. Dwyer u. a.

Um in den Besitz einer Millionenerbschaft zu gelangen, sucht Jimmy verzweifelt eine Braut und wird schliesslich von hunderten heiratslustiger Bräute verfolgt. Die 1925 entstandene Burleske mit einer Fülle sich ständig steigender Gags ist ein empfehlenswertes Beispiel der auch filmisch hervorragenden Stummfilmkomik Buster Keatons.

→ Fb 8/70

II. Für alle **

Verrückte Verlobte

«Filmbesprechungen»

Shojokaikin (Lektion in Erotik)

70/227

Produktion: Okura Eiga; Verleih: Emelka; Regie: Jonosuke Tsuzuke, 1968; Buch: K. Tsugawa; Darsteller: M. Hayashi, R. Akigawa, T. Rau u. a.

Lesbische und heterosexuelle Erlebnisse, Schwierigkeiten und Enttäuschungen dreier junger Japanerinnen. Der vorangestellte Kurzkommmentar sucht vergeblich, die eindeutige Tendenz der spekulativen und sadistischen Szenen zu bemänteln. Abzuraten.

IV—V. Mit ernststen Reserven, abzuraten

Lektion in Erotik

«Filmbesprechungen»

Staircase (Unter der Treppe)

70/228

Produktion und Regie: Stanley Donen, 1969; Verleih: Fox; Buch: Ch. Dyer, nach seinem Bühnenstück; Kamera: Ch. Challis; Musik: D. Moore; Darsteller: L. Todd, R. Harrison, R. Burton, C. Nesbitt, B. Lehmann u. a.

Schilderung des eheähnlichen Zusammenlebens zweier alternder Homosexuellen, die sich gegenseitig keifend das Leben schwer machen, in ihrer Einsamkeit und Hassliebe aber aufeinander angewiesen bleiben. Nach einem Bühnenstück routiniert inszenierte und hervorragend gespielte Tragikomödie, die jedoch für eine ernsthafte Auseinandersetzung mit dem Problem der Homosexualität zu oberflächlich geraten ist.

→ Fb 7/70

III. Für Erwachsene

Unter der Treppe

«Filmbesprechungen»

Tick ... Tick ... Tick ...

70/229

Produktion und Verleih: MGM; Regie: Ralph Nelson, 1969; Buch: J. Lee Barrett; Kamera: L. Griggs; Musik: C. Jackson; Darsteller: J. Brown, G. Kennedy, F. March, L. Carin u. a.

Einem von der schwarzen Mehrheit zum Sheriff gewählten mutigen Neger gelingt es mit Hilfe seines weissen Vorgängers, sich gegen Rassenfanatiker auf beiden Seiten zu behaupten und die Achtung aller Mitbürger zu gewinnen. Spannend und atmosphärisch dicht gestalteter Farbfilm, der jedoch das Rassenproblem allzu vereinfacht und deshalb nicht ganz glaubwürdig darstellt.

II—III. Für Erwachsene und reifere Jugendliche

«Filmbesprechungen»

Die Verdammten = The damned.
3—4/78
Der verfluchte Grossvater = Ce sacré
grand-père. 2—3/111
Die Verführerin = The big bounce.
3—4/4
Der Verräter der Mafia = L'homme qui
trahit la mafia. 3/56
Verrückte Verlobte = Seven chances.
2/226
Verschollen im Weltraum = Marooned.
2—3/149
Vier für ein Ave Maria = I quattro
dell'Ave Maria. 3/27
Vier gegen alle = Quei disperati che
puzzano di sudore. 3—4/220
Voici ta vie = Här har du ditt liv.
2—3/205
Le voleur de crimes. 3/37
Vulkan der höllischen Triebe. 5/38

Warten auf Gregory = In search of
Gregory. 3/177
Wege zum Ruhm = Paths of glory.
3/155
Der Weihnachtsbaum =
L'arbre de Noël. 2/72
Weisse Haut auf schwarzem Markt.
4—5/131
Wenn dich dein Mörder küsst = Once
you kiss a stranger. 3/217

Western-Patrouille = The incident at
Phantom Hill. 2—3/86
Wie der nackte Wind des Meeres =
Som havets nakna vind. 5/28
Wie stehle ich die Welt = How to steal
the world. 3/144
Wilde Körper = Free love confidential.
5/49
Wilder Sex = Tarzana — sesso sel-
vaggio. 4—5/128
Wildes Blut = Peter und Sabine. 4/219
Willie Boy = Tell them Willie Boy is
here. 3/192
Willst du ewig Jungfrau bleiben? 5/162
The witchfinder general. 4/39
Der Wolfsjunge = L'enfant sauvage.
2—3/201
The wrecking crew. 3/132
Der Würgeengel = El angel extermina-
dor. 3—4/71

★ Zabriskie Point. 3—4/163
Das Zeichen des Rächers = Il segno
del vendicatore. 2—3/225
★★ Zert. 3/70
Zorro und die Galgenvögel = I nipoti di
Zorro. 2/122
Zum Teufel mit der Unschuld = Good-
bye, Columbus. 3—4/50
Zwei Banditen = Butch Cassidy and
the Sundance Kid. 3/110

Einstufungen:

I = auch für Kinder
II = für alle
II—III = für Erwachsene
und reifere Jugendliche
III = für Erwachsene
V = für reife Erwachsene
III—IV = mit Reserven
IV = mit ernststen Reserven, abzuraten
IV—V = schlecht, abzulehnen

Empfehlungen:

★ = sehenswert
★★ = empfehlenswert
Diese Hinweise sollen jeweils in
Verbindung mit der Einstufung
(«Für Erwachsene» usw.) gesehen
werden.

Das vorstehende Titel-Verzeichnis kann gegen Voreinsendung von Fr. 1.80 (inkl. Porto) in Marken bezogen werden bei der Redaktion «Der Filmberater», Wilfriedstrasse 15, 8032 Zürich.

Produktion: Gemini-Film; Verleih: Domino; Regie: Dietrich Krausser, 1968; Facharzt: Dr. L. Meinhardt; Musik: M. Burgzloff; Darsteller: A. Gebhardt, E. Caroll, W. Sippel, T. Caroll.

Nach Ausführungen über Bau und Funktion der männlichen und weiblichen Sexualorgane und die Bedeutung des Liebesspiels werden 21 Positionen geschlechtlicher Vereinigung an Holzpuppen und zwei lebenden Paaren demonstriert. Im nüchtern-sachlichen Stil eines Lehrfilms gehaltener, aber für manche wohl verletzend direkter Aufklärungsfilm, der allerdings das Geschlechtsleben nur unter dem Aspekt der Triebbefriedigung behandelt und dessen öffentliche Vorführung Bedenken aufwirft. → **Fb 7/70**

IV. Mit Reserven

• **Tre dollari di piombo** (Für drei Dollar Blei)

70/231

Produktion: Tellus, Paris Inter; Verleih: Stamm; Regie: Joseph Trader, 1965; Buch: S. Siano, M. Di Nardo; Kamera: E. Affronti; Musik: G. Angelo; Darsteller: F. Beir, E. Marandis, F. Nieto, M. Di Nardo u. a.

Ein Dorf, das vom Terror einer Gangsterbande beherrscht wird, findet in einem wagemutigen jungen Mann seinen Befreier. Konventioneller Italo-Western, dessen Tendenz zwischen Brutalität und Idylle schwankt.

III. Für Erwachsene

• Für drei Dollar Blei

• **Tre notti d'amore** (Drei Liebesnächte)

70/232

Produktion: Jolly, Cormoran; Verleih: Europa; Regie: Renato Castellani, Luigi Comencini, Franco Rossi, 1965; Buch: R. Castellani, Pipolo, M. Fondato, M. Franciosa, L. Magni; Kamera: M. Montuori, R. Gerardi; Musik: G. Fusco, C. Rustichelli, P. Piccioni; Darsteller: C. Spaak, R. Salvatori, J. Law, E. M. Salerno u. a.

Von der gleichen Darstellerin gespielte Episoden um erotische Erlebnisse einer Mafiawitwe, deren Verwandte jeden Mann umbringen, der ihr zu nahe tritt; eines Flittchens, das einen Novizen verführen möchte, aber schliesslich selbst ins Kloster geht; einer Kindfrau, die ihren neurotischen Mann heilen möchte. Während die erste Episode von R. Castellani noch einigermaßen gelungen ist, erweisen sich die beiden andern als billige und teilweise ausgesprochen peinliche Beiträge.

III—IV. Für reife Erwachsene

• Drei Liebesnächte

• **Un esercito di cinque uomini** (Die fünf Gefürchteten)

70/233

Produktion: Tiger Film, Zingarelli Prod.; Verleih: MGM; Regie: Italo Zingarelli (D. Taylor), 1969; Buch: D. Argento, M. Richards; Kamera: E. Barboni, Musik: E. Morricone; Darsteller: P. Graves, B. Spencer, N. Castelnovo, J. Daly, T. Tamba, C. Gora u. a.

Nach dem Überfall auf einen schwerbewaffneten Eisenbahn-Goldtransport eines mexikanischen Diktators zwingt ein Abenteurer seine vier Kumpane, die Beute armen mexikanischen Revolutionären zu übergeben. Nach bewährtem Muster fabrizierter italienisch-amerikanischer Western mit allzu detailliert geschilderten Greueln.

III. Für Erwachsene

• Die fünf Gefürchteten

krofon und Kamera? Für wen betreiben sie Medienpolitik — für die Welt oder für die Ausbreitung ihrer eigenen Wirkungsmöglichkeiten? Was haben sie nach 1945 für die Verbesserung und Humanisierung der gesellschaftlichen Kommunikation beigetragen?»

Es sind vor allem die deutschen Verhältnisse anvisiert, und es wird Wert darauf gelegt, die gesamte kirchliche Medienarbeit in gesamtgesellschaftliche Zusammenhänge hineinzustellen. Weniger aufregend als die Fragen sind allerdings die Antworten, die man bekommt. Der Autor begnügt sich zur Hauptsache damit, offizielle und weniger offizielle Meinungen und Stellungnahmen der beiden Kirchen zusammenzutragen. An Hand der Stichworte evangelische und katholische Rundfunk-Fernseh-Film-Presse und allgemeine Kulturpolitik erhält man Einblick in die Tendenzen der Entwicklung wie auch in die Vielfalt der bestehenden Institutionen und Organisationen. Der Ein- und Überblick ist ziemlich umfassend und repräsentativ. Schade ist nur, dass die kritische Wertung zu mager ausgefallen ist, und dass aus dem Gesagten keine Folgerungen für die Zukunft kirchlicher Medienarbeit gezogen werden. Immerhin ist der Trend, der sich von einer fast ausschliesslich missionarischen Auffassung der Medien auf eine eigentliche Medientheologie hin fortbewegt, zwischen den Zeilen und am Rande zu erkennen. Die Antwort auf die einleitende Frage dürfte in dieser Richtung zu suchen und zu finden sein!

A. Eichenberger

Bernhard Klaus, Massenmedien im Dienst der Kirche, Theologie und Praxis. Berlin, Walter de Gruyter, 1969, VIII, 215 S., Fr. 12.40 (Theol. Bibl. Töpelmann, Heft 21).

Auf dem Gebiet der Massenmedien sei die kirchliche Praxis der theologischen Reflexion «stürmisch vorausgeeilt», stellt der Verfasser der vorliegenden Studie fest. Infolgedessen musste ein «Defizit an theologischer Fundierung» in Kauf genommen werden. Eben dieser Marktlücke möchte durch die Untersuchung des Verfassers abgeholfen werden. Von den theologischen Grundlagen her soll dann allerdings auch das Interesse an den praktischen Fragen, der sachentsprechenden mediengerechten Gestaltung, gefördert werden. Zur Verwirklichung dieser Anliegen wird nachdrücklich für eine «interdisziplinäre Kommunikation» zwischen Theologie — theoretischer und pastoral praktischer — und Publikumswissenschaften plädiert. Daneben gehört der Begriff «intermediäre Kommunikation» zum Repertoire des Autors. Er versucht nachzuweisen, dass die Kirche von der «Nürnberger Papiermühle Ullmann Stromers» im Mittelalter her über die verschiedenen Presseerzeugnisse im Reformationszeitalter hinaus bis in die Gegenwart hinein «historische Erfahrungen» im publizistischen Bereich aufzuweisen hat. Die t y p o g r a p h i s c h e Revolution hat sie ohne Zweifel sehr gut rezipiert. Wie weit die Bedeutung der e l e k t r o n i s c h e n Revolution von den Kirchen erkannt worden ist, wird erst gemessen werden können, wenn einmal der «Fernsehsatellit der christlichen Kirchen» neben denjenigen der «Voice of America, Mokau und Peking» den Planeten Erde umkreisen wird!

Der Hauptteil der Arbeit aber gilt dem publizistischen Prozess und seiner theologischen Problematik. Die Ausführungen über die einzelnen Elemente davon — Kommunikator, Kommunikation, Information usw. — sind nicht neu. H. E. Bahr, H. D. Bastian und E. Dovifat sind denn auch als «Kirchenväter der Informationstheorie und des Kommunikationsprozesses» in reichem Masse beigezogen worden. Trotzdem ist das Studium dieser Arbeit vor allem wegen der Betonung des interdisziplinären Moments lehrreich und empfehlenswert.

A. E.

Franz Zöchbauer, Verkündigung im Zeitalter der Massenmedien. Mit Beiträgen von F. Fischer und G. Schmid. München, Kösel-Verlag, 1969, 198 S., 4 Abb., Fr. 17.30 (Schriften zur Katechetik, Bd. XII).

Diesem, für einen breiteren Interessentenkreis verständlich geschriebenen Buch liegt das Anliegen zugrunde, von einer nicht an der Vergangenheit, sondern an der

Zukunft orientierten Medienentwicklung her die Folgerungen, Notwendigkeiten und Möglichkeiten für die christliche Verkündigung aufzuzeigen. Die Sorge des Autors und seiner Mitarbeiter wird von vielen geteilt: «Warum hat die Kirche bis heute von diesen Möglichkeiten so wenig Gebrauch gemacht?» Für den Rückstand werden eine einseitige «Buchausbildung» und ein vielfach in kirchlichen Kreisen noch vorhandenes antitechnisches Ressentiment verantwortlich gemacht. Aber die Arbeit bleibt weder bei der Diagnose, noch bei allfälligen, daraus abzuleitenden moralischen Beshwörungen und Appellen stehen. Es wird eine kleine Philosophie, auch Theologie, des Gesprächs entwickelt, und es werden wertvolle methodische Hinweise gegeben, wie die Massenmedien ihrer ureigensten Bestimmung dienstbar gemacht werden könnten: der Kommunikation. Um die konkreten Beispiele für den Einsatz von audiovisuellen Hilfsmitteln in der Liturgie, im Religionsunterricht, in der Jugendarbeit und Erwachsenenbildung (Verfasser: Fritz Fischer) sowie für den kleinen eingebauten «Katalog» über vorhandenes Material (Verfasser: Herbert Hoersch) wird jeder Praktiker dankbar sein. Wer mehr von der theoretischen Seite her sich mit dem Problemkreis Kommunikation befasst, erhält von G. Schmid in einem letzten Beitrag eine Einführung in die Elemente der rhetorischen Kommunikation. Das Buch ist somit ein Brevier für Filmerzieher, ein ABC für Radioprediger und eine gute, engagierte Introduction für alle, denen die Arbeit mit den Massenmedien aus einer christlichen Sicht und Verantwortung heraus am Herzen liegt. A. E.

Berresheim Heinrich, und Herbert Hoersch, Der Kurzfilm — eine pädagogische Chance. Der Kurzfilm im Dienste der Jugend- und Erwachsenenbildung, der Schule und Seelsorge. — Köln, Verlag Bachem, 1970, 108 S. Fr. 11.10.

Was wollen die Herausgeber dieser Schrift?

Trotz der ständig zunehmenden Bedeutung des Kurzfilms in Erziehung und Bildung fehlt «noch immer eine ausführliche Würdigung und eine Methodik für den Einsatz. Die vorliegende Sammlung kann diese Lücke nicht füllen. Sie soll nur wichtige Erfahrungen und Gedanken sammeln und der Allgemeinheit zugänglich machen.» (S. 7)

Was bringt diese Schrift?

Referate, die auf den Erziehertagungen der Film- und Fernsehliga des Erzbistums Köln gehalten wurden, bilden den Grundstock des Bandes. Franz Zöchbauer erläutert in seinem ersten Beitrag, der dem Bande den Titel gab, die Gründe, warum sich der Kurzfilm besonders gut für die Erziehung eignet: Er zeigt inhaltliche, formale und vor allem didaktische Gründe auf. In einem zweiten Beitrag versucht er das Problem der subjektiven und objektiven Interpretation von Filmen zu entwirren. Er kommt zum Schlusse, dass es «eine rein subjektive oder eine rein objektive Interpretation nicht gibt» (S. 21). Helmut Üssem stellt «Überlegungen zur Methodik der Kurzfilmarbeit» an und Herbert Hoersch äussert sich zur «Kurzfilmarbeit an berufsbildenden Schulen». Ferdinand Kastner steuert einen Beitrag über den «Kurzfilm in der Erwachsenenbildung» bei und Peter Anzenberger skizziert einige Prinzipien des «Katechetischen Films». Vier Beiträge sind dem Musterbeispiel eines Kurzfilms gewidmet: «Ruka» (Die Hand) von Jiri Trnka. Sie reichen von der schlichten, unprätentiösen Inhaltsangabe (K.-W. Schiffer) über eingehende, detailreiche Arbeitshinweise (F. Zöchbauer) bis zum Versuch einer tiefenpsychologischen Analyse des Films (J. Schacht). Zum Schluss öffnet A. Paffenholz den Kreis, um knappe, aber kenntnisreiche Angaben über das «Andere Kino» zu geben, vor allem über das New American Cinema.

Würdigung: 1. Die Schrift will nichts anderes, als verschiedene Referate einem weiteren Kreise zugänglich machen. Wenn es sich um Beiträge von einigem Gewicht handelt, ist das verdienstvoll. Nicht alle Beiträge haben dieses Gewicht.

2. Überschneidungen und Wiederholungen lassen sich bei derartigen Publikationen wohl kaum vermeiden. Aber ein Mehr an gegenseitiger Abgrenzung, ein besseres Eingehen auf das gestellte Thema wäre doch wohl möglich gewesen.

3. Die einzelnen Referate sind für die Publikation wohl kaum gedanklich und stilistisch überarbeitet worden. Was aber in einem Vortrag durchaus möglich, ja sogar willkommen ist (weil es den Zuhörer zum Widerspruch reizt, der dann die Diskussion befruchtet), ist in einem solide gedruckten und gebundenem Buche untragbar.

Erstes Beispiel: «Wir können heute bei den Kindern eine allgemeine Fernseherfahrung voraussetzen. Die durchschnittliche Länge von Fernsehsendungen ist ungefähr 25 Minuten. Die Arbeit mit dem Kurzfilm kann auf diesen Erfahrungen aufbauen, da ja der Kurzfilm eine ähnliche Länge hat.» (S. 13) Frage: Kann wirklich die ähnliche Vorführdauer von Kurzfilmen einerseits und Serials im Fernsehen andererseits für das «Aufbauprinzip» bemüht werden? Ich glaube nicht, dass die Quantität (Länge) eine so ausschlaggebende Rolle spielt, vielmehr die Qualität. Wie steht es aber damit? Ich denke da an die haarsträubende Trivialität der meisten Serials und frage mich, ob sie wohl das geeignete Fundament für die Auseinandersetzung mit anspruchsvollen Kurzfilmen liefern. Ich bezweifle das.

Zweites Beispiel: «Der Kurzfilm hat, wie viele Erfahrungen ergeben haben, eine gesprächsauslösende Wirkung.» (S. 14). — Nein, das hat der Kurzfilm nicht. Aber er kann sie in hohem Masse besitzen, je nach Thema und vor allem Gestaltung. Lyrische Kurzfilme zum Beispiel dürften ganz und gar nicht «gesprächsauslösend» wirken.

Drittes Beispiel: «Der Masstab für die Objektivität einer Interpretation liegt in der Gleichartigkeit des Ergebnisses bei der interpersonalen Überprüfung.» (S. 21) Wenn viele Menschen zum selben gedanklichen Schluss kommen, darf eine mögliche Nähe zum objektiven Tatbestand durchaus angenommen werden. Aber so etwas zum Masstab für die Objektivität zu deklarieren, geht doch ein bisschen weit. Vielleicht bin ich zu wenig demokratisch — aber mich hat die Erfahrung gelehrt, dass die Mehrheit durchaus nicht immer recht haben muss.

Solche Beispiele von vorschnellen Behauptungen und einseitigen Ansichten liessen sich ohne weiteres vermehren. Dabei wäre es leicht gewesen, sie zu vermeiden, wenn die Verfasser ihre Gedanken kritisch überprüft hätten.

4. Trotz den angeführten Einwänden möchte ich jedoch zum Schluss betonen: Die Schrift vermittelt viele gute Gedanken und wertvolle Anregungen. Und die kann man immer gebrauchen.

Josef Feusi

Zöchbauer Franz, und Fischer Fritz, Cine 16. Arbeitshilfen zu 10 Kurzfilmen. München, Dt. Katecheten-Verein (Preysingstr. 83 c, München 80), 1969, 68 S., Fr. 5.—.

Die folgenden Kurzfilme werden vorgestellt: Gesicht von der Stange — Lonely Boy — Magnet Grosstadt — Maschine — Nashörner — Wie bekommt man ein braves Kind — Käfige — Noch nicht entschieden — 00173 — Rot im Kalender. Die ersten sechs Streifen sind auch in der Schweiz im Verleih, die vier andern werden sicher bald einen schweizerischen Verleiher finden.

Wie gehen die Verfasser vor?

In Stichworten wird das Thema umrissen, auf Einsatzmöglichkeiten (Alter, Gruppe), Vorführdauer, Filmgattung, Ursprungsland und Produktionsjahr hingewiesen und die Anschriften der Verleiher in Deutschland, Österreich und in der Schweiz mitgeteilt. Weitere filmographische Angaben fehlen.

Für die anspruchsvolleren Filme wird ein abschnittweises Vorführen mit genauen Beobachtungsaufgaben vorgeschlagen. Die Verfasser beschreiben den Inhalt der einzelnen Abschnitte genau und geben ausführliche Interpretationsmöglichkeiten. Bei den leichter eingänglichen Werken wird im allgemeinen der Inhalt beschrieben, und es werden einige methodische Hinweise gegeben in Form von Fragen (die Antworten werden mitgeliefert), Überlegungspunkten und Aufgaben.

Nicht alle Arbeitshilfen sind gleichwertig — seltsamerweise bewegen sich gerade die Arbeitshinweise für die weniger anspruchsvollen Filme in der Nähe von Platitüden.

Sofern man diese Unterlagen zum eigenen Nachdenken, als Anregung und Ausgangspunkt für eigene Versuche benutzt, sind sie wertvoll.